



„Die Quietschnüss“ suchen den neuen Superstar im Zauberwald (links), der „Sandhas“ (Wolfgang Planer, Mitte) fragt sich, was „Ehrenbürgermeister“ Albert Ungermann schon alles geleistet habe, und die Tanzgruppe „Everybody's Dancing“ feiert ihre Premiere auf der Narrenbühne. FOTOS: LUDWIG

Ein magischer Abend in Altenhaßlau

Fremdensitzung der „Haselnüss“ führt mit Tanz, Reden und Musik unterhaltsam durch den Zauberwald

Linsegericht-Altenhaßlau (jol). Als die „Sänger mit Nüss“ das große Finale der Reise der Haselnüss durch den Zauberwald mit den Gästen feierten, hielt es niemanden mehr auf den Stühlen. Der Linsegerichter Karnevalsverein hatte mit Jens Heun als Albus Dumbledore erneut eine vorzügliche Fremdensitzung in den Altenhaßlauer Bürgersaal gezaubert und damit gezeigt, dass die Fassenacht auch ganz ohne Zauberstab, aber dafür mit Tanz, Reden und Gesang jede Menge Magie versprühen kann.

Alle waren begeistert, als die „Sänger mit Nüss“ das große Finale der ersten Fremdensitzung in Altenhaßlau einleiteten. Langsam kamen noch einmal alle Aktiven der Haselnüss auf die Bühne, um gemeinsam mit ihrem begeisterten Publikum zu feiern. Nicht nur der Endspurt der Reise durch den Zauberwald war famos. Die Solotänzerin Ida Oefner hatte den finalen Angriff auf die Klatsch- und Lachmuskeln eingeleitet.

Mit „Flug 11.11“ ging es dann mit der Haselnüss-Airline gen Malle. Die Enkelin (Alena Köhler) hatte ihre Oma (Desiree Graf) dazu überreden können, sie zur Partymeile zu



Der große Schautanz führt in einen verlassenen Zirkus, der dadurch wieder zum Leben erweckt wird.

begleiten. Doch mit dem Chefeward (Manuel Peschke) war die Reise schon vor dem Start beendet. Dazwischen war noch Zeit, mit vielen frechen Sprüchen das Publikum zum Rasen zu bringen.

Bevor die Wölfe des Männerballetts die letzten Sorgen verjagten, hatte die „Gruppe Planer“, besser „Die Selbsthilfegruppe für aus der

Mode gekommene Kinderstars“, das Wort. Bei Rebecca und Larissa hielten sie sich Tipps für ein Aufleben der Karriere. Plötzlich war die Struwewelliese wild, der Bibabutzemann sang Lieder nach Melodien von Matthias Reim, nur Hein-Blöd hatte weiter nur Flachwitze zu bieten. Für den Blaubär führte der Weg in die Politik, kann er doch gut flunkern.

Währenddessen ging es für Marie und Siegfert Schöpplöffel (Nadja Köhler und Markus Mann) das ersten Mal nach Jahrzehnten wieder ins Kino. Das hatte wegen Siegfert so lange gedauert. „Aber diesmal hab' ich keinen Grill dabei“, verspeiste er Presskopf mit Popcorn. Gut versorgt war er auch mit Taschentüchern für seine Gattin. „Ich mag Liebesschnulzen mit Happy End“, freute sie sich weinend. „Da wird doch am Ende immer geheirat“. Seh' ich happy aus?“, fragte Siegfert. „Nee. Aber am Ende“, konterte seine liebevolle Gattin.

„Ihr habt euch sicher schon gefragt: Wo bleiben sie denn? Da sind sie“, kündigte Jens Heun die große Garde in wundervollen neuen Kostümen an. Dazwischen war aber

noch Zeit, Günter Föllner aus der Hausband „Echo Four“ zum 80. Geburtstag zu gratulieren. „Gibt es einen schöneren Ort, um zu feiern?“, hatte Heun die passende rhetorische Frage parat.

„Ein Hochgenuss und im Herzen eine Haselnüss“, leitete die zehnjährige Charlotte Kauffeld mit einem wundervollen Prolog den Abend mehr als fünf Stunden vor dem Finale ein. Mit der Soloparade brillierten, eingerahmt von der Garde, Lotte Lein und Tessa Sommer. Lara Mia Koch und Grete Wernig zeigten im Duo eine Klasseleistung. Die Dommschwätzer Thomas Jackel und Alexander Wimmer hatten das passende Aufwärmprogramm dabei. Die Juniorengarde leitete mit Tanz gekonnt zu einem hoppelnden Zeitgenossen über.

Als „Der Sandhas“ hatte Wolfgang Planer die Courage, nach Erich Adrian und seinem Stift sowie Armschützern die Löffel zum Protokoll in den Ring zu werfen. Klare Aussagen hatte er zu „Ehrenbürgermeister“ Albert Ungermann parat. „Ehren, bevor man was leist“, der Sandhas findet das echt dreist.“ Dabei spielte auch die neue Bestuhlung des Bür-

gersaals eine Rolle. Billig habe die Gemeinde eingekauft, die Haselnüss würden das mit 30 Besuchern weniger pro Sitzung bezahlen. Zum Glück hatten die „Dommschwätzer“ die Meldung parat, dass Engelbert Strauss groß einsteige. Oder war das nur ein Wunschtraum?

Marisa und Annina Mann zogen gekonnt über ihren Vater her, der doch sehr an Leibesfülle zugenommen habe, beim Sport aber dank bester Versorgung weiter zunehme. Die Quietschnüss suchten den neuen Superstar im Zauberwald. Am Ende konnte sich weder Gandalf noch Elsa, Wednesday oder Tinkerbell durchsetzen. Gewonnen hatten die Besucher durch die tolle Rockmusik, welche die vier boten. Als Elfen tanzte sich die neue Formation „Everybody's Dancing“ träumerisch durch den Zauberwald. Der Schautanz entführte in einen verlassenen Zirkus, der dadurch wieder zum Leben erweckt wurde. Das hätte auch der Rentner Thomas Jackel bei seinem Thermomix nötig gehabt. Doch dank WLAN-Problemen musste der verhinderte Paul Bocuse seiner Frau verhandeln das Feld in der Küche überlassen.



Das Ehepaar Schöpplöffel besucht zum ersten Mal seit Langem wieder ein Kino.